



Simone König Hauenstein, Leiterin Mediothek

## «WIR LEISTEN EINEN WICHTIGEN BEITRAG ZUR BILDUNG»

Informationsspezialistin Simone König Hauenstein (39) hat ein anspruchsvolles Publikum: Als Leiterin der Mediothek einer Kantonsschule gilt es, den unterschiedlichsten Bedürfnissen

**von Schülerinnen und Lehrern gerecht zu werden. Zudem organisiert sie Aktionen zur Leseförderung und Kulturvermittlung.**

Seit zweieinhalb Jahren arbeitet Simone König Hauenstein als Mediotheksleiterin an der Kantonsschule Wohlen, einem Kurzzeitgymnasium mit Fachmittelschule und Fachmaturitätsabteilung. Das Team besteht aus ihr mit einem 70-Prozent-Pensum sowie einer weiteren Informationsspezialistin, die 60 Prozent arbeitet. Während der Schulzeit stocken beide ihr Pensum um je 10 Prozent auf und kompensieren die Überzeit während der Schulferien.

### WEITGEFASSTER AUFGABENBEREICH

Die Aufgaben in der Mediothek sind vielseitig: Dazu gehören Informationskompetenzschulungen wie Einführungen in die Mediothek, Katalogs- und Datenbankrecherche, die Pflege des Bestandes, Informationsrecherchen und Bereitstellungen zu aktuellen Themen wie Schulstoff, Projekt- und Maturitätsarbeiten. Auch Fernleihen, Leseförderung und Kulturvermittlung gehören zu ihrem Aufgabenbereich.

Der Mediotheksbestand deckt alle Unterrichtsfächer von Wirtschaft, Fremdsprachen und Mathematik bis zu Sport, Musik und bildnerischem Gestalten ab. Entsprechend variieren die Informationsbedürfnisse der Schülerinnen und Lehrpersonen. «Meine Erfahrungen aus der öffentlichen Bibliothek und als Lehrassistentin an der Fachhochschule sind eine gute Basis, um dem anspruchsvollen Schülerinnen- und Lehrerpublikum gewachsen zu sein», sagt Simone König Hauenstein.

### ERFAHRUNGEN ALS LEHRASSISTENTIN

Die 50-Prozent-Anstellung als Lehrassistentin für den Studiengang Information und Dokumentation an der Fachhochschule Genf konnte sie gleich nach ihrem Bachelorabschluss 2004 antreten; die anderen 50 Prozent arbeitete sie in der Stadtbibliothek Genf, wo sie bereits während

ihres informationswissenschaftlichen Studiums tätig gewesen war.

### AKTIONEN ZUR FÖRDERUNG DER LESELUST

Um die Schüler und Schülerinnen der Kanti Wohlen für ihre politische Verantwortung zu sensibilisieren, dokumentiert sie das Thema «Volksabstimmung» regelmässig in einer Ausstellung oder richtet den ausgestellten Bestand nach den aktuellen Theater- und Spielfilmen. Sie und ihre Mitarbeiterin bieten nicht nur Hilfestellung bei Recherchen für Maturitätsarbeiten; sie teilen auch Buchtipps fürs Freizeitlesevergnügen. Vor den Ferien veranstaltet die Mediothek oft eine Aktion, die auf spielerische Weise auf den Bestand aufmerksam macht. Vor zwei Jahren gab es zu jeder Dokumentenausleihe eine Memorykarte, gestaltet aus Schülerarbeiten des Fachs bildnerisches Gestalten. Via WhatsApp, Pinnwand, Kästchenaushang usw. konnten Schüler und Lehrpersonen versuchen, die dazugehörige Karte zu ergattern. War ein Paar gefunden, gab es ein Geschenk, gesponsert von lokalen Institutionen. «Mit dieser Aktion

*«Vor allem im Bildungsbereich wird die Nachfrage nach der Bereitstellung von relevanten Informationen – ob gedruckt oder elektronisch – weiter zunehmen. Informationskompetenz bleibt gefragt.»*

wollten wir die Leselust fördern, aber auch Kultur vermitteln und lokale Institutionen bekannter machen», sagt die Mediotheksleiterin. «Es braucht immer wieder neue Ideen, um zu überraschen und zu inspirieren.» Wenn eine lesefördernde Aktion einschlägt, freut sie das besonders.

### ABWECHSLUNGSREICHE ARBEIT

Der Reiz an ihrer Arbeit seien die vielfältigen Inhalte, der breite Bestand, das aktualitätsbezogene Arbeiten und die ständige Weiterentwicklung in Bezug auf neue Unterrichtspraktiken.

Jeder Tag sei anders, das gefalle ihr, sagt die Mutter von zwei 5- und 8-jährigen Mädchen. Entwicklungsmöglichkeiten gebe es viele, insbesondere in Form von Projekten: «Wir könnten unser regionales Netzwerk noch weiter ausbauen und innerhalb des Kantons Synergien stärker nutzen.» Ihre berufliche Zukunft sieht sie weiterhin im Schulbetrieb. In Bezug auf die Unterrichtsmethoden werde sich in den nächsten Jahren einiges ändern: «Diese Phase zu begleiten, stelle ich mir spannend vor.»

### EIN BERUF MIT ZUKUNFT

Auch sie selber möchte sich weiterentwickeln: Weiterbildungen im Bereich Leseförderung und Kulturvermittlung interessieren sie genauso wie neue Unterrichtsmethoden für Rechercheschulungen. Und was hält sie den Stimmen entgegen, die das baldige Ende der Bibliotheken voraussagen? Die Nachfrage nach der Bereitstellung von relevanten Informationen – ob gedruckt oder elektronisch – werde weiter zunehmen, und auch in Zukunft werde man nicht ohne Informationskompetenz auskommen. Vor allem aus dem Bildungsbereich seien Informationsspezialisten noch lange nicht wegzudenken: «Wir leisten einen wichtigen Beitrag zur gymnasialen Ausbildung.»